

Meine lieben, jungen Freunde!

Als ich meine Erzählung „Bob der Fallsteller“ begann, schwebte mir gleich der Plan vor, Euch nach und nach ein einheitliches Kulturbild des wilden Westens zu entrollen, welches ich nunmehr mit dem vorliegenden Bande zum Abschluß bringe. — In „Bob der Fallsteller“ schilderte ich Euch den Gründer der Familie, den Vorkämpfer der Civilisation, in „Bob der Städtegründer“, wie schon der Name besagt, den Gründer der Stadt, und in „Bob der Millionär“ endlich findet Ihr den Gründer des Staates. Viele Mühen hat auch er zu überwinden, bis er den Ranchern (Viehzüchtern) und Farmern eine gesicherte Zukunft geschaffen hat, bis es ihm durch Anlegung von Minen in den erzhaltigen Bergen gelingt, den Einwandererstrom in das Territorium, in das noch kaum von Weißen bewohnte, wilde Land zu lenken, und auch mit dem zwar schon stark unterdrückten, aber trotzdem immer noch kriegslustigen roten Volke muß er noch einen Kampf bestehen, bis seine Aufgabe gelöst ist.

Eine Herzensfreude hat mir der ungemein große Erfolg bereitet, welchen ich mit meinen beiden Erzählungen „Bob der Fallsteller“ und „Bob der Städtegründer“ bisher erzielte, und ich glaube hoffen zu dürfen, daß auch dieses Buch, in welchem ich wie in jenen streng wahrheitsgetreu, nach eigenen Erlebnissen und Erfahrungen das Leben und Treiben der Menschen im fernen Westen geschildert habe, und wozu Meister Gehrt's wieder seine vortrefflichen, wahrheitsgetreuen Zeichnungen lieferte, sich unter der deutschen Jugend in Europa wie jenseits des Oceans schnell viele Freunde erwerben wird.

Der Verfasser.